KÖLNER MITGLIEDERRUNDBRIEF | NR. 262 | NOVEMBER 2021

MACH ET

Deutschland hat gewählt

Drei für Köln

Unser Trio in Berlin: Drei Kölner Abgeordnete im Bundestag
Seite 4

Vom Mitgliedsantrag an den Wahlkampfstand: ein Erfahrungsbericht
Seite 7

Ein Jahr stärkste Kraft: Die Ratsfraktion zieht Zwischenbilanz
Seite 8

Nach der Wahl ist vor der Wahl: NRW-Grüne stellen Spitzenkandidatur vor
Seite 11

EDITORIAL

*Liebe Freund*innen,*

die Bundestagswahl liegt nun einige Wochen zurück und doch ist uns ein Moment seitdem immer wieder durch den Kopf gegangen. Als unsere Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock zwei Tage vor dem entscheidenden Wahlsonntag kurzfristig beim Klimastreik in Köln im Grüngürtel vorbeischaute, um ihre Unterstützung auszudrücken, kamen wahnsinnig viele Kinder und Jugendliche auf sie zu, um ihre Sorgen, aber auch Wünsche und Hoffnungen mit ihr zu teilen. Sorge vor der Klimakatastrophe, Hoffnung auf eine Klimaregierung.

*Aus dieser Aufbruchstimmung könnte nun ein echter Aufbruch entstehen. Mit 14,8 Prozent der Wähler*innenstimmen erreichten die GRÜNEN ihr bestes Ergebnis in der Geschichte der Partei, wenngleich sich viele doch mehr erhofft hatten. Doch eine Botschaft des Ergebnisses war klar: Die Wähler*innen wollen ein Ende der politischen Antwortlosigkeit, der Stagnation und hin zu einer zukunftsgerichteten, modernen Regierung.*

Diese Chance besteht mit dem Eintritt in Koalitionsverhandlungen für eine rot-grün-gelbe Regierung mit SPD und FDP. Bis Mitte November arbeiteten 22 Fachgruppen zu den unterschiedlichsten Themen Vorschläge aus, die Spitzen der Parteien wollen nun einen Koalitionsvertrag aushandeln. Verläuft weiterhin alles nach Plan, könnte Olaf Scholz am 6. Dezember zum Kanzler gewählt werden.

Dann bricht hoffentlich eine neue Zeit an – die keine streikenden Kinder und Jugendlichen mehr notwendig macht.

Wir wünschen Euch viel Spaß bei der Lektüre!

Herzliche Grüße

Elisabeth Huther, Judith Hasselmann, Nicole Heinrichs, Martin Herrndorf, Frank Jablonski, Moritz Rüger und Julia Woller

Mach-Et-Redaktion

INHALT

KREISVERBAND

Bericht des Kreisvorstands 3

BERICHT AUS BERLIN

Sven Lehmann und Katharina Dröge wenige Wochen nach der Bundestagswahl 4

NEU IM BUNDESTAG

Nyke Slawiks erste Wochen als Abgeordnete 5

KÖLN

Die Ergebnisse der Bundestagswahl im Überblick 6

WAHLKAMPF

Wie Nick Tröster vom Neumitglied zum Wahlkämpfer wurde 7

STADTRAT

Ein Jahr stärkste Kraft: Die Grüne Fraktion zieht Zwischenbilanz 8

GRÜNE JUGEND

Wo die Ampel liefern muss 10

NRW

Spitzenkandidatin und Wahlprogramm für Landtagswahl vorgestellt 11

KURZ NOTIERT

Nachrichten 12

MACHETE

Was wollen Erstwähler*innen? 14

SERVICE

Adressen 15

Die Bundestagswahl-Ergebnisse im Bund 16

IMPRESSUM

Die Mach Et ist das offizielle Magazin der Kölner GRÜNEN
und wird ehrenamtlich erstellt. Sie erscheint viermal im Jahr.
Gedruckt auf Recyclingpapier
Auflage: 3.000
Versendet mit GOGREEN, dem klimaneutralen Versand der Deutschen Post

Anschrift: Redaktion Mach et, c/o KV-Büro, Ebertplatz 23, 50668 Köln
☎ 0221-9727888
machet@gruenekoeln.de www.gruenekoeln.de
V.i.S.d.P.: Moritz Rüger
Redaktion: Judith Hasselmann, Nicole Heinrichs, Martin Herrndorf, Elisabeth Huther (CvD), Frank Jablonski, Moritz Rüger, Julia Woller
Layout: Dietmar Putscher
Titelbild: Kaminski (Mitglieder der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen im 20. Deutschen Bundestag)
Druck: Moosdruck, Leverkusen
Preis: 1 €, Mitglieder kostenlos

Die Artikel spiegeln die Meinung der jeweiligen Autor*innen wider und nicht unbedingt die der Redaktion oder von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, KV Köln.
Unverlangt eingesandte Manuskripte nehmen wir gerne entgegen.
Haftung wird nicht übernommen.
Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.

Liebe Mitglieder,

wow – was für eine Bundestagswahl war das! Am Wahlabend hatten wir durchaus mit gemischten Gefühlen zu kämpfen, vor allem was das Bundesergebnis angeht. Aber der Blick auf Köln hat uns einmal mehr begeistert. Zum dritten Mal in Folge sind wir GRÜNE, nach der Europa- und der Kommunalwahl, die stärkste politische Kraft in Köln geworden. Auch bei den Erststimmen haben wir kräftig zugelegt und unsere Anteile in allen vier Bundestagswahlkreisen mindestens verdoppelt. Ganz besonders freut es uns natürlich, dass wir mit Sven Lehmann zum ersten Mal einen Wahlkreis direkt holen konnten – und das auch noch mit dem zweitbesten Grünen Erststimmenergebnis bundesweit. Auch Lisa-Marie Friede und Katharina Dröge haben weiter aufgeholt und Katharina hat ihren Wahlkreis nur sehr knapp nicht gewonnen. Das ist ein Ansporn mehr für die nächste Wahl.

Vielen Dank an euch alle!

Dieser Kölner Wahlerfolg ist unser gemeinsamer Erfolg! Wir haben als Team alles gegeben und waren so zahlreich wie nie zuvor unterwegs, um dieses Ergebnis möglich zu machen. Allen Wahlkämpfer*innen, unserem Wahlkampfmanager Jonas Kempe und dem ganzen Team der Kreisgeschäftsstelle gilt daher unser großer Dank. Genauso aber auch unseren Kandidierenden und ihrem unermüdlichen Einsatz. Wir wünschen Katharina, Sven und Nyke einen tollen Start in Berlin und freuen uns auf viele spannende Debatten für eine erfolgreiche Grüne (Regierungs-) Politik.

Landtagswahl im Blick

Nach der Wahl ist vor der Wahl. Das Ergebnis der Bundestagswahl ist für uns eine große Aufgabe, der wir mit Respekt begegnen, aber auch ein toller Ansporn für die Landtagswahl im Mai 2022. Mit Berivan Aymaz, Arndt Klocke, Frank Jablonski, Eileen Woestmann, Leon Schlömer, Friderike Scholz und Marvin Schuth haben wir ein kompetent und breit aufgestelltes Team an Wahlkreiskandidat*innen aufgestellt, die für unser Grünes Angebot einer ökologischen und sozial gerechten Politik auf Landesebene stehen.

Auch bei der Aufstellung der Landesliste im Dezember können wir mit einer starken Kölner Präsenz rechnen. Nach der Winterpause geht es dann los und wir freuen uns auf noch einen tollen Wahlkampf mit Euch. Die Erfahrungen der letzten Monate machen jedenfalls klar – wir rocken das! Und das ist auch dringend notwendig: Von der verpassten Mobilitätswende über eine unsägliche Rumeierei in Sachen Corona, insbesondere in Bezug auf die Schulen, und einem inhaltlich fehlgeleiteten Landesversammlungsgesetz bis hin zu einer Energiepolitik von vorgestern – die schwarz-gelbe Landesregierung ist ein Auslaufmodell und die Landespolitik braucht dringend einen grünen Neustart.

Da war doch noch was...

Trotz aller Wahlkämpfe geht es natürlich weiter mit unserer Arbeit vor Ort. Im September haben Ratsfraktion und Kreisvorstand die erste Erfolgsbilanz seit der Kommunalwahl vorgestellt. Die ersten Schritte sind getan, es bleibt aber auch noch viel Arbeit vor uns, um die Ziele zu erreichen die wir uns gesetzt haben. Deutlich wird aber sowohl auf der Ratsebene als auch in den Bezirken, dass wir GRÜNE einen klaren Anspruch und Gestaltungswillen haben, Köln in den nächsten Jahren nachhaltig zu verändern.

Mehr, bunter, besser

Politischer Erfolg heißt aber auch, dass wir nach wie vor attraktiv für engagierte Menschen sind und unserer Mitgliederzahlen weiter wachsen. Wir wollen aber nicht nur größer, sondern auch vielfältiger werden und aktiv gegen Unterrepräsentanz von Vielfalt in unseren Parteistrukturen arbeiten. Deshalb haben wir den Vielfaltsprozess gestartet und laden Euch in den nächsten Monaten herzlich zur Mitarbeit ein. Nach der Landtagswahl wollen wir außerdem beginnen, über die Organisation und die Strukturen unseres Kreisverbandes zu diskutieren und wie wir hier mögliche Weiterentwicklungen vornehmen können.

Es bleibt also spannend! In diesem Sinne wünschen wir Euch einen guten Jahresendspurt und freuen uns auf ein weiteres erfolgreiches Grünes Jahr mit Euch.

Euer Kreisvorstand
Frank, Katja, Stefan, Eileen, Willi, Lisa-Marie, Leon und Sarah

Der Vorstand der GRÜNEN Köln nach der Veranstaltung mit Annalena Baerbock auf dem Wilhelmplatz.

Kölns erstes Grünes Direktmandat

Von Sven Lehmann

Was war das für ein außergewöhnlicher Wahlkampf! Auch wenn wir uns bundesweit mehr erhofft hätten: In Köln war unser Ergebnis überragend! Wir sind nach der Europa- und Kommunalwahl zum dritten Mal in Folge die stärkste politische Kraft geworden. Einen großen Anteil haben dabei die Ergebnisse in Lindenthal, Rodenkirchen und in der südlichen Innenstadt. Wir haben gemeinsam unzählige Stände und Veranstaltungen gemacht, Gespräche geführt und Zehntausende von Informationsflyern an den Haustüren, auf Märkten und in Kneipen verteilt. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei allen Wahlkämpfenden bedanken. Das war ein krasses Teamwork!

Und dann kam der Wahlabend und dieses unglaubliche Ergebnis: Wir haben das erste Grüne Direktmandat in Köln gewonnen und damit grüne Parteigeschichte geschrieben! 34,6 % Erststimmen, damit hatte ich nicht gerechnet. Ich war an diesem Abend völlig überwältigt von diesem unglaublichen Zuspruch und bin es bis heute noch. Die #noAfD hat bei uns im Wahlkreis, nach Münster, das zweitschlechteste Ergebnis bei der Bundestagswahl eingefahren, was mich besonders gefreut hat. Das war ein Sieg aller Demokrat*innen im Kölner Südwesten!

Im Anschluss ging es direkt nach Berlin zur größten, jüngsten und diversesten Grünen Bundestagsfraktion, die es jemals gab. Die Sondierungsgespräche wurden aufgenommen und Koalitionsverhandlungen wurden geführt, bei denen ich das Kapitel „Sozialstaat" federführend verhandeln durfte. Der Start in die neue Wahlperiode war aufregend und turbulent und hat uns alle vor neue Herausforderungen gestellt. Aber ich bin mir absolut sicher, dass wir Grüne gemeinsam auch diese meistern werden. Genau wie den grandiosen Wahlkampf im Kölner Südwesten!

Foto: privat

Als es endlich klar war: Sven Lehmann holt erstmals ein Grünes Direktmandat in Köln.

Grüne Politik wird jetzt noch bunter

Von Katharina Dröge

Die konstituierende Sitzung Ende Oktober war auch für mich wieder aufregend, obwohl es ja schon mein drittes Mal war: Aber die neugewählten 118 Grünen Abgeordneten in der neuen, Grünen Bundestagsfraktion versammelt zu sehen, war schon etwas Besonderes. Stärker als je zuvor und mit einem Frauenanteil von 58,5 Prozent, jünger als je zuvor, denn 22 Grüne Abgeordnete sind unter 30 Jahre alt, 28 zwischen 30 und 40. Mit einem Durchschnittsalter von 42 Jahren sind wir die mit Abstand jüngste Bundestagsfraktion. Und das Beste ist, dass es 16 Abgeordnete gibt, die ihren Wahlkreis direkt gewinnen konnten, davon ein Viertel aus NRW. Auch die Landesgruppe ist viel größer und mit 27 Leuten können wir ab jetzt die Vielfältigkeit unseres Bundeslandes noch besser repräsentieren.

Für mich gibt es keine Aufgabe, die ich gerade lieber machen würde, als Teil dieser Fraktion zu sein. Denn nun steht – mit der Möglichkeit eine Rot-Grün-Gelbe Regierungskoalition aus der Taufe zu heben – die Chance im Raum, viele der Ideen und Anliegen unserer Partei Realität werden zu lassen. Natürlich werden auch die Kompromisse, die wir aushandeln werden müssen, komplizierter und nicht immer leicht. Als stellvertretene Leitung der Verhandlungsgruppe Wirtschaft und Hauptverhandlerin im Ressort Arbeitsmarktpolitik führe ich in zwei Fachbereichen Gespräche mit unseren potenziellen Partner*innen, in denen tragbare Ergebnisse hart errungen werden müssen. Und wenn wir an einigen Stellen Kompromisse eingehen müssen, tun wir das, damit wir an anderer Stelle unsere Position durchsetzen können.

Konstruktivität, Ernsthaftigkeit und Solidarität prägen die Kommunikation innerhalb unserer Bundestagsfraktion, aber auch innerhalb der Verhandlungsgruppen. Allen ist klar: Nach 16 Jahren Merkel und 12 Jahren Großer Koalition müssen wir den Menschen das geben, was sie mit ihrer Stimme an uns erreichen wollten – einen Auftrag zur Veränderung und zur Zusammenarbeit für Lösungen, die länger als eine Legislatur tragen. Diesen Aufbruch müssen wir auch im Mai 2022 für NRW schaffen. Ich freue mich auf den Wahlkampf!

Foto: privat

Die Verhandlungsgruppe Arbeit mit Beate Müller-Gemmeke, Katharina Dröge, Frank Bsirske und Wolfang Strengmann-Kuhn (von links).

Die „Neue“ in Berlin

Foto: Privat

Als am 26. September der grüne Balken gegen 18.02 Uhr in der ersten Prognose auf knapp 15 Prozent anwuchs, war sicher, dass ich über die Landesliste in den neuen Bundestag einziehen und in der nächsten Legislaturperiode Abgeordnete in Berlin sein würde. Ein unglaubliches Gefühl!

Doch ich konnte gar nicht lang feiern, denn bereits am nächsten Morgen saß ich im ICE nach Berlin und seitdem ist so viel passiert:
Am ersten Tag im Bundestag wurden die anderen 117 GRÜNEN-Abgeordneten und ich mit allen wichtigen Informationen versorgt. Wir sind so viele wie noch nie – und jünger, weiblicher und diverser. Wir müssen uns um wahnsinnig viel Organisatorisches kümmern: Freischaltung der E-Mail-Adressen, Schlüssel abholen, Krankenversicherung für Abgeordnete regeln und so viel mehr.

Foto: Privat

Gerade am Anfang verläuft man sich aber auch einfach noch oft. Der Bundestagskomplex mit all seinen Büros und Besprechungsräumen ist riesig! Der Bundestag ist über Tunnel mit mehreren anderen Gebäuden verbunden, das ist oft noch sehr verwirrend. Eines der Häuser, das „Jakob-Kaiser-Haus“ besteht eigentlich aus zwei Häusern, die aber durch eine Straße getrennt werden, im Untergeschoss kann man dann unter der Straße durchlaufen.

Besonders die erste Woche bestand aus wahnsinnig vielen Telefonaten, Zoom-Konferenzen, Austauschrunden und Interviews mit Journalist*innen.

Zum Abschluss der ersten Berlin-Woche fand dann auch die konstituierende Fraktionssitzung statt – wir mussten in den Plenarsaal ausweichen, weil wir zu viele für einen der normalen Sitzungsräume waren.

Für mich rast die Zeit gerade gefühlt und doch werde ich ein wenig Zeit brauchen, im Trubel des Regierungsviertels so ganz anzukommen. Ich feiere noch viele Premieren: Das erste Mal Post abholen, das erste Mal im Büro sitzen (übergangsweise bin ich bei Katharina Dröge eingezogen, bis ich ein eigenes bekomme), das erste Mal in die Kantine gehen.

Die ersten Menschen in meinem Team haben jetzt auch schon die Arbeit aufgenommen: Wiebke, eine langjährige politische Weggefährtin von mir, ist meine Büroleiterin und Caspar unterstützt mich in queer- und gesellschaftspolitischen Fragen. Das Wahlkreisbüro nimmt im Dezember seine Arbeit auf und wird von Bettina von den Leverkusener Grünen geleitet. Hinzukommen werden noch Personen, die sich um Sachbearbeitung und Social Media kümmern, wofür ich gerade Stellen ausgeschrieben habe. Und wenn ab dem Jahreswechsel die Ausschusszuständigkeiten feststehen, wird vermutlich noch ein*e wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in dazukommen.

Während wir „Neue“ uns hier noch einleben, laufen weiterhin die Koalitionsverhandlungen zwischen SPD, GRÜNEN und der FDP. In einer Ampel-Koalition wollen wir unser Land in eine klimagerechte Zukunft führen. Wo immer es möglich ist, werde ich mich für Klimaschutz, Gerechtigkeit und Menschenrechte einsetzen.

Der bisherige Höhepunkt war die konstituierende Sitzung des Bundestages. Es ist eine große Ehre, dabei sein zu dürfen, die mich mit Demut erfüllt. Ein positives Signal aus der ersten Sitzung: Im Präsidium des Deutschen Bundestages sind mehr Frauen als Männer vertreten und die neue Präsidentin Bärbel Bas von der SPD wird weiterhin von Claudia Roth als Bundestags-Vizepräsidentin der GRÜNEN vertreten.

Der neue Bundestag birgt die Chance, einiges zu verändern. Ich freue mich drauf und los geht’s!

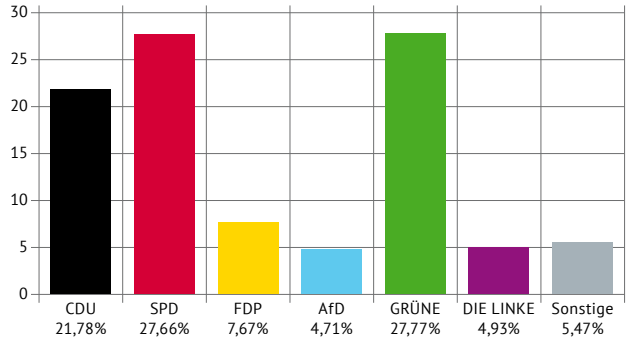
Nyke Slawik

wurde in Leverkusen geboren und ist 27 Jahre alt. Nyke trat 2009 der Grünen Jugend und 2013 den Grünen bei. Von 2015 bis 2017 war sie im Landesvorstand der Grünen Jugend Nordrhein-Westfalen. Nyke studierte Anglistik und Amerikanistik sowie Kommunikations- und Medienwissenschaften in Düsseldorf. Zuletzt war sie für die Landtagsabgeordneten Wibke Brems und Matthias Bolte im Landtag Nordrhein-Westfalen tätig. Bei der Bundestagswahl zog sie über Platz 11 der Landesliste NRW in den Bundestag ein. Sie und Tessa Ganserer aus Bayern sind die ersten trans Personen im Deutschen Bundestag.

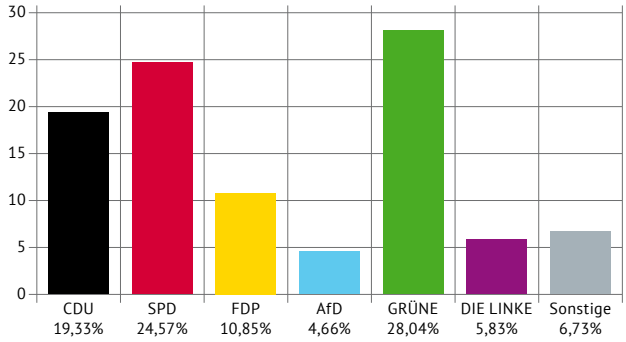
Köln bleibt Grün

Wahlergebnisse der Bundestagswahl in Köln

Erststimmen

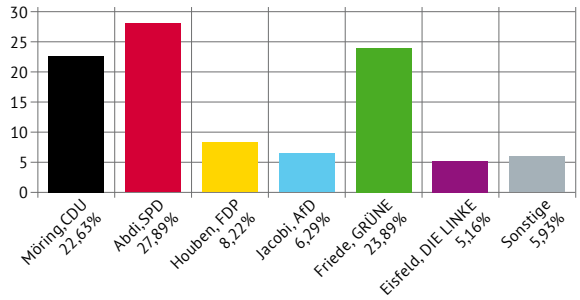


Zweitstimmen

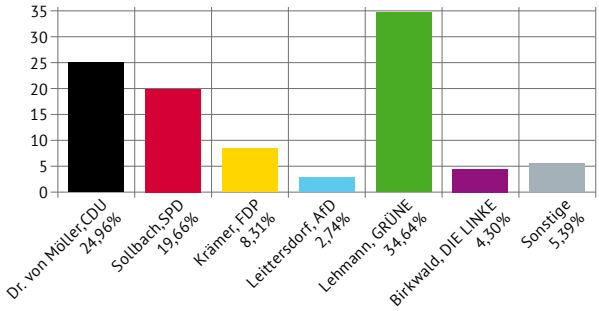


Erstimmen in den Kölner Wahlkreisen

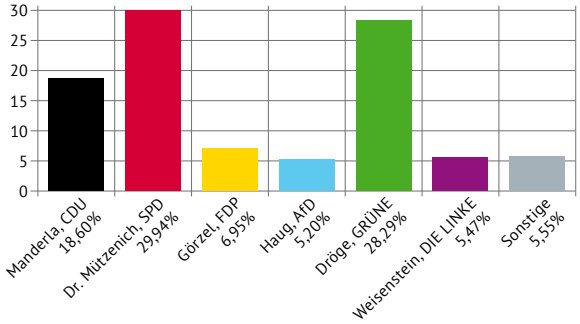
93 Köln I



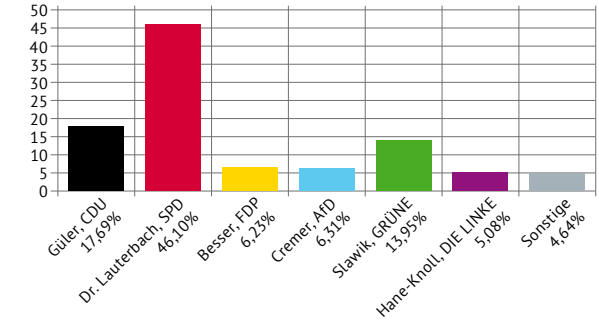
94 Köln II



95 Köln III



101 Leverkusen - Köln IV (Ergebnis Köln)



Quelle: Stadt Köln

„Man muss nicht alles wissen“

Neumitglied und Wahlkämpfer: ein Gespräch mit Nick Tröster

Wie bist du denn zur Partei gekommen?

Bevor ich überhaupt in die Nähe der Partei gekommen bin, habe ich schon vor Jahren zwei Grüne im Studium kennengelernt. Die haben mir immer erzählt von ihrem Engagement und ich fands immer total cool. Im Laufe meines Studiums ist Klimapolitik für mich dann immer wichtiger geworden. Ich habe dann einen der Grünen auf einer Klimademo wiedergetroffen und er hat erzählt, dass er sich gerade im Arbeitskreis Wirtschaftspolitik engagiert. Ich bin nicht auf die Idee gekommen, der Partei beizutreten, weil ich mir gedacht habe, was kann ich denn beitragen? Da hatte ich auch ein bisschen Scheu. Aber mit meinem VWL-Studium dachte ich, da kann ich etwas einbringen.

Ich fands mega cool beim Arbeitskreis. Es war ne total herzliche Atmosphäre und man wurde mega krass willkommen geheißen. Dann kam das ins Rollen. Obwohl ich erst zweimal beim Arbeitskreis und noch gar kein Mitglied war, konnte ich vier Monate vor der Bundestagswahl mit zum Wirtschaftskongress der NRW-Grünen. Das hat mich schon beeindruckt, diese Offenheit und Ermutigung. Dann habe ich mir gedacht: Warum nicht noch mehr?

Wie bist du dann zum Wahlkämpfer geworden?

Ich habe mich an die Kreisgeschäftsstelle gewandt und die hat mich dann an meinen Ortsverband verwiesen. Da musste ich mich dann schon ein bisschen überwinden, auf neue Menschen zuzugehen. Ich habe dann aber die Mail an den Ortsverband geschrieben und bin zu Treffen gegangen. Da habe ich mich auch total gut aufgehoben gefühlt und ein paar bekannte Gesichter aus dem AK und vom Wirtschaftskongress wiedergesehen und relativ schnell einen Mitgliedsantrag gestellt. Ich hatte immer das Gefühl, es wurde alles wertgeschätzt, was man einbringt. Ich habe mich immer ermutigt gefühlt, zu sagen, was ich denke.

Wie habt ihr Euch denn im Ortsverband im Wahlkampf organisiert?

*Es gab eine Signal-Gruppe und dann für Termine immer eine Termite (Doodle). Der Ortsverband hat dann auch einen Workshop für Wahlkämpfer*innen organisiert, also man musste nicht als perfekter Wahlkämpfer kommen, sondern es ging dort darum, Fähigkeiten zu erwerben. Das war für mich eine wichtige Erkenntnis: Man muss nicht alles wissen.*

Verschnaufpause verdient: Nick (2. v. r.) mit den Wahlkampf-Kolleg*innen.

Wo konntest Du Dich gut einbringen?

*Ich hatte Lust proaktiv dabei zu sein, nachdem ich bei einer Bürger*innen-Sprechstunde ausprobiert hatte, wie es sich anfühlt am Stand zu stehen und mit der eigenen politischen Haltung öffentlich dazustehen. Bei meinem ersten Wahlkampfstand war ich die ersten Minuten auch noch nervös, aber habe mir dann gedacht, ich stehe hier für meine Überzeugungen und bin dann auf die Menschen zugegangen. Das hat mir total Spaß gemacht, mit Leuten zu diskutieren. Und dann ging's richtig los. Wir haben im Anschluss noch Kneipenwahlkampf gemacht und am nächsten Tag stand ich um 10 Uhr schon wieder am nächsten Stand.*

Wahlkampfstand in der Schildergasse und Werben für Annalena Baerbocks Auftritt.

Viele haben Sorge, sie wüssten zu wenig über das Programm oder könnten nicht alles beantworten.

Eine Vielzahl der Gespräche dreht sich gar nicht um detaillierte Inhalte, oft geht es um Personal oder die grundsätzliche Idee. Wo wollen wir hin? Wo gehen wir hin? Das kann sich jeder zutrauen.

Was würdest du Neumitgliedern oder Neumotivierten empfehlen, die sich beispielsweise im Landtagswahlkampf einbringen wollen?

*Einfach hingehen. Nehmt eine*n Freund*in mit oder springt über Euren Schatten und traut Euch. Egal, wohin ich gekommen bin, man wird immer direkt eingebunden.*

Du willst Dich engagieren?

➔ **Inhaltlich?** Schau bei unseren Arbeitskreisen vorbei: www.gruenekoeln.de/partei/arbeitskreise
Hier findest Du alle wichtigen Termine.

➔ **Örtlich?** Melde Dich bei deinem Ortsverband (wir haben neun OVen zu den jeweiligen Bezirken): Alle Mail-Adressen findest Du auf der vorletzten Seite.

Auf dass Köln ergrünt

Mehr Wiesen und Wälder, mehr Radspuren, mehr Mitmenschlichkeit. Ein Jahr nach dem historischen Wahlerfolg bei der Kommunalwahl zieht die GRÜNEN-Fraktion politische Bilanz.

Von Christiane Martin und Lino Hammer

Erfolg macht glücklich. Erfolg macht Arbeit. Als wir vor gut einem Jahr zunächst ungläubig und dann überglücklich auf die Wahlergebnisse der Kommunalwahl blickten, da ahnten wir noch nicht, welche intensiven Monate auf uns zukommen würden. Am 13. September 2020 hatten fast 29 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimmen den GRÜNEN gegeben, wir wurden erstmals stärkste Kraft im Rat. Diesen Abend werden wir nicht vergessen: So viel Dankbarkeit, so viel Erwartung, so viel Aufbruch. Und ja, ein klein wenig betrunken macht Erfolg an solchen Abenden auch.

Am nächsten Morgen standen neben einem Kater – zumindest bei dem einen oder der anderen – viele, unheimlich große Fragezeichen im Raum: Wie übersetzen wir den historischen Wahlerfolg möglichst schnell in Grüne Politik für alle Kölner*innen? Wie machen wir klar, dass wir im Stadtrat jetzt Leopardin im Ring sind? Mit welchen politischen Partnerinnen können wir fünf Jahre lang verlässlich zusammenarbeiten? Und nicht zuletzt: Wie können wir – angesichts der Corona-Beschränkungen – aus 26 Ratsmitgliedern eine starke, vertrauensvolle Einheit formen?

Gut ein Jahr danach blicken wir auf schlafarme Monate und ungezählte Debatten zurück – viele davon notgedrungen digital. Wir haben ein Ratsbündnis mit den Fraktionen CDU und Volt geformt, das inzwischen, bei aller Unterschiedlichkeit und manchem Konfliktpotenzial, vertrauensvoll zusammenarbeitet. Wir haben einen Bündnisvertrag (siehe Kasten) verhandelt und im März verabschiedet, für eine „nachhaltige, zukunftsgewandte und verlässliche Stadtpolitik“.

Wir haben die Vielfalt und die Stärke unserer Fraktion kennengelernt, ein neues Fraktionsstatut auf den Weg gebracht. Unsere Geschäftsstelle im Rathaus konnten wir mit drei neuen Mitarbeiter*innen stärken.

Politik haben wir auch gemacht. Darum geht es ja bei all dem. Unter anderem hier haben wir im Kölner Rat seit der Wahl Weichen neu gestellt:

Der Maschinenraum

Wir können noch so gute Politik im Stadtrat machen. Ohne eine starke Verwaltung auf Höhe der Zeit bewegen wir kaum etwas. Auf GRÜNEN-Vorschlag konnten wir inzwischen zwei wichtige Dezernate mit neuen Führungspersonen besetzen. Der erfahrene „ÖPNV-Macher“ **Ascan Egerer** leitet ab November das Kölner Dezernat Mobilität. Er kümmert sich dort um den weiteren Ausbau von Radspuren und Fußwegen, um neue Bahnlinien und eine bessere Anbindung der Randbezirke. **William Wolfgramm** leitet als fachlich starker und gut vernetzter Verwaltungskopf seit Kurzem das auf GRÜNEN-Vorschlag hin geschaffene Dezernat für Umwelt, Klima und Liegenschaften.

Das Klima

William Wolfgramm startet seine Arbeit mit einigen großen Aufträgen. Im Juni haben wir gemeinsam mit dem Ratsbündnis einen Antrag beschlossen, mit dem Köln bis 2035 klimaneutral werden soll. Bis Ende 2021 soll die Stadtverwaltung einen Plan entwickeln, mit welchen Schritten wir das Ziel erreichen können. Wir erwarten Minderungsziele für Sektoren wie Strom, Wärme und Verkehr mit Zwischenzielen in den Jahren 2025 und 2030. Eine der großen Fragen für den neuen Dezernenten: Wie bringen wir schnell viel mehr Solarzellen auf die Dächer – und nutzen so ein gewaltiges Potenzial für die Kölner Energiewende?

Das Grün

Nur was wir kennen, können wir schützen. Der von uns vorgeschlagene und mit dem Ratsbündnis im März beschlossene „Masterplan Grün“ soll erstmals die Funktion und die Qualität der Grün- und Freiflächen in Köln zentral erfassen. So kann die Stadtverwaltung besser planen, welche Wälder, Bäume und Wiesen wie gepflegt und erweitert werden.

Foto: Dietmar Putschew

Bündnisvereinbarung mit der CDU und VOLT

Die Bündnisvereinbarung von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, CDU und VOLT zur Zusammenarbeit im Rat der Stadt Köln für die Wahlperiode 2020-2025 wurde am 08.03.2021 von allen drei Parteien unterzeichnet. Mit 76 % votierte eine große Mehrheit der anwesenden Mitglieder für die Unterzeichnung der Vereinbarung.

Foto: Stadt Köln

Das Rad

Im Juni haben wir mit dem Ratsbündnis ein neues Verkehrsnetz auf den Weg gebracht. Dadurch wird deutlich mehr Raum für Fuß- und Radverkehr sowie den ÖPNV in Köln entstehen. Klimaschädlicher und platzfressender Autoverkehr wird immer mehr zur Ausnahme werden. Konkret soll der Anteil von Fuß-, Radverkehr und ÖPNV an der Mobilität in Köln stadtweit bis 2035 auf 75 Prozent wachsen, innerhalb der Innenstadt auf bis zu 90 Prozent. Schon jetzt entstehen immer mehr Radspuren in der Innenstadt und Autospuren verschwinden – ein Einstimmen auf die Kölner Mobilitätswelt der Zukunft.

Die Platte

Unsere Antwort auf die Not der Kölner Obdachlosen ist Mitmenschlichkeit. Für sie haben wir im vergangenen Winter und in Folge der Corona-Pandemie den Tagesaufenthalt in Winterhilfeunterkünften möglich gemacht, auch mit Einzelzimmern. Unabhängig davon wollen wir ihnen Wege weg von der Straße, rein in die eigenen vier Wände ebnen. Dieser von uns GRÜNEN vorangetriebene Ansatz heißt „Housing First“ und hat in Metropolen im In- und Ausland bereits große Erfolge gebracht. Zusammen mit dem Kölner Haushaltsplan 2022 haben wir neben 1 Million Euro an Hilfen für Obdachlose auch 300.000 Euro für das Modell „Housing First“ zusätzlich bereitgestellt.

Die Sprache

Bürokratie ist schwierig. Die Sprache der Verwaltung ist es meistens leider auch. Das muss und sollte nicht sein. Subjekt. Prädikat. Objekt. Keine Abkürzungen und Fremdwörter. Möglichst keine Nebensätze. Regeln wie diese helfen geistig beeinträchtigten Menschen oder Menschen mit wenig Deutschkenntnissen, die Informationen der Stadt zu verstehen. Während „einfache Sprache“ eine weniger konsequente Mischform ist, folgt „leichte Sprache“ klaren Regeln. Mit einem Ratsantrag im Juni haben wir die Stadtverwaltung aufgefordert, ihre Informationen wo immer möglich in „einfacher Sprache“ zu schreiben. Alle Menschen haben außerdem Anspruch auf Briefe der Stadt in „leichter Sprache“, wenn sie das wünschen.

Die Betriebe

Damit unsere Unternehmen zukunftsfest werden, müssen sie regelmäßig überprüfen, wie umweltschonend und sozial verträglich sie handeln – und aus den Ergebnissen lernen. Eine Gemeinwohlbilanz macht das möglich. Auf GRÜNEN-Initiative hat das Ratsbündnis Mitte September eine Pilotphase in Auftrag gegeben: Zwei städtische und acht weitere Kölner Unternehmen sollen für 2022 eine Gemeinwohlbilanz erstellen und dafür Förderung und Begleitung erhalten. In solch einer Bilanz kann dann zum Beispiel stehen, welchen Beitrag das Unternehmen für die Stadtgesellschaft leistet, wie fair Vorgesetzte mit Mitarbeitenden umgehen und wie klimaschonend der Betrieb ist.

Foto: shutterstock / Gerd Harder

➔ Unsere Bilanz

Und unsere politische Bilanz? Kann sich sehen lassen! Schon jetzt, nach einem Fünftel der Wahlperiode, können wir an viele politische Vorhaben aus unserem Bündnisvertrag einen Haken machen. Andere Punkte stehen noch auf unserer Liste, die in der Zwischenzeit länger geworden ist. Erfolg macht Arbeit. Und Erfolg macht glücklich.

Foto: Cornelis Gollhardt

Christiane Martin und Lino Hammer führen seit der Kommunalwahl 2020 als Fraktionsvorsitzende und Geschäftsführer die 26-köpfige Fraktion der GRÜNEN im Kölner Rat.

Die Ampel muss auf Grün schalten

Von Sami Chakkour

Von der Ott-Legalisierung und der sozialen Frage

„Gebt das Hanf frei!“ rief Hans-Christian Ströbele – Urgestein der Grünen Partei schon 2002 nach einer Hanfparade in Berlin und legte damit das Sample für Stefan Raabs gleichnamigen Hit. Dass erst fast 20 Jahre später das Hanf wirklich frei gegeben werden kann, liegt an 16 langen Jahren Unions-Regierung und abstrusen Aussagen zu Drogenkonsum, von denen hier nur auf eine hingewiesen sein soll: Brokkoli!

Aber mal ehrlich: Der öffentliche Diskurs über die Ampel war in den Sozialen Medien unglaublich geprägt von der Legalisierungsfrage. Ich bin auch großer Freund der Legalisierung. Aber Grundsätze wie den Kampf für soziale Gerechtigkeit fürs Kiffen zu verspielen wäre fatal. Finanz- und sozialpolitisch liegen wir und die Liberalen meilenweit auseinander. Zurecht betont Grüne-Jugend-Bundessprecherin Sarah-Lee Heinrich, deshalb im taz-Interview, dass für eine gesellschaftliche Gruppe bereits klar ist, dass „für sie gesorgt wird: nämlich vermögende und sehr reiche Menschen. Sie brauchen keine Steuererhöhungen zu fürchten. Andere Gruppen, etwa arme Menschen, müssen noch zittern.“ Danke, FDP.

Ein Selfie geht um die Welt, oder zumindest durch deutsche Timelines: viermal gepostet von Volker Wissing, Annalena Baerbock, Christian Lindner und Robert Habeck.

Eins ist aber abseits der strittigen Punkte auch klar: Mit einer Ampel kommen gesellschaftspolitische Veränderungen, die in der Lebensrealität vieler Bürger*innen zwar schon längst angekommen sind, in den Parlamenten dieses Landes aber 16 Jahre lang von Unionspolitiker*innen verhindert worden sind. Reformen beim Abstammungsrecht, Staatsangehörigkeitsrecht und dem Transsexuellengesetz lassen das Herz eines Menschen höher schlagen, der in den letzten vier Legislaturperioden vor allem eins miterlebt hat: Stillstand.

Es bleibt abzuwarten, ob die gesellschaftspolitischen Veränderungen uns zu einer offeneren Gesellschaft der Vielen machen oder ob diese nur ein Feigenblatt einer Regierung werden, welche die großen Fragen unserer Zeit eben nicht hinreichend angeht.

Von Sneakern und Anzügen:

Eine weitere der großen Fragen, die in den letzten Wochen den öffentlichen Diskurs geprägt haben, wie könnte es anders sein: Mode und Kleidervorschriften.

Mit Entsetzen nahm die Presse bei der konstituierenden Sitzung wahr, dass wirklich Menschen in Sneakern und normaler „Straßenkleidung“ im Plenarsaal des Bundestages saßen. Statt mit jungen Menschen in Interviews über ihren politischen Veränderungswillen zu sprechen, kam immer wieder die Frage nach den Klamotten, ob das den adäquat für den Bundestag und ein bewusster Akt der Rebellion sei. Ich verstehe den Aufschrei nicht!

Wenn ein Bundestag die Realitäten aller Menschen in Deutschland abbilden soll und dort bisher der Anzug das wohl meistgetragene Outfit ist, dann ist mit einem Blick auf die Straßen Deutschlands klar: Wenige Anzüge weit und breit – das bildet Gesellschaft wohl nicht ab. Klar, sagt der ein oder die andere nun: Es ist ja nur die Kleidung. Aber Kleider machen nun mal Leute. Und eventuell war es auch der Punkt der visuellen Nicht-Identifizierbarkeit mit den Politiker*innen des Bundestags aufgrund ihres Auftritts, ihres Habitus, der jungen Menschen das Gefühl gegeben hat, dass politische Entscheidungen ohne Einbezug ihrer Interessen zustande kommen.

Zeiten ändern sich. Und so auch Looks. Die konstituierende Sitzung war weniger deshalb bewegend, weil Kleidungsstile diverser waren als in den letzten Legislaturperioden, sondern weil eine spürbare Aufbruchstimmung da war, getragen durch zahllose neue Abgeordnete, viele von ihnen jünger, weiblicher und migrantisierter als es in der Vergangenheit der Fall war.

Von Aufbruch und Weiter-So:

Ob Aufbruchstimmung auch zu einem wahren Aufbruch wird, das wird in Berlin entschieden. Aber das wird auch bei uns hier in Nordrhein-Westfalen ausgemacht. Wie auch immer die Ampel wird, 2022 gilt es bei den Landtagswahlen linke Mehrheiten zu mobilisieren, um die schwarz-gelbe Landesregierung abzuwählen, den Linksrutsch in NRW zu vollziehen und viele unserer Inhalte in einer anstehenden Regierung umzusetzen. Dann reicht es womöglich auch ohne Liberale an Bord und wir können die sozial-ökologische Transformation hier in NRW umsetzen.

So erreicht ihr uns:

www.gruene-jugend-koeln.de

Instagram: @gjkoeln

Facebook: Grüne Jugend Köln

kontakt@gruene-jugend-Koeln.de

GRÜNE JUGEND Köln

Spitzen Programm mit Spitzenkandidatin

„Wir haben ein starkes Wahlprogramm und wir haben auch das Personal, um dieses Wahlprogramm umzusetzen. Wir freuen uns, dass wir Ihnen heute mitteilen können, dass wir der Landespartei vorschlagen wollen, dass wir mit Mona Neubaur als Spitzenkandidatin in die Landtagswahl 2022 starten wollen.“
Mit diesen Worten präsentierte Josephine Paul, die Vorsitzende der Landtagsfraktion, gemeinsam mit ihrer Co-Vorsitzenden Verena Schäffer sowie dem Landesvorsitzenden Felix Banaszak Ende Oktober in Düsseldorf den Entwurf für das Wahlprogramm und den Personalvorschlag für die Spitzenkandidatur: **Mona Neubaur.**

Die 44-Jährige führt die Partei in NRW seit sieben Jahren, seit 2018 gemeinsam mit Banaszak, der im September erstmals in den Bundestag einzog.

„Es ist mir eine große Ehre, diese Verantwortung übernehmen zu dürfen“, sagte Mona Neubaur. *„Ich werde diese Aufgabe mit Demut und der absoluten Entschiedenheit und dem Kampfeswillen angehen, das historisch beste Landtagswahlergebnis der GRÜNEN in NRW zu erreichen. Das schafft man nicht allein. Dafür werde ich weiter im Team arbeiten.“*

Bei der Bundestagswahl erreichten die GRÜNEN NRW-weit mit 16,1 Prozent ihr historisch bestes Ergebnis und wurden mit einem Zuwachs von 8,5 Prozentpunkten gegenüber 2017 hinter SPD und CDU drittstärkste Kraft. Das sei eine *„solide Ausgangslage, aber es ist kein Selbstläufer“,* hatte Mona Neubaur nach der Bundestagswahl gemahnt.

Deshalb hat die Partei ein Programm erarbeitet, an dem viele über die Partei hinaus beteiligt waren, von Gewerkschaften über Wirtschaft bis hin zur Gesellschaft. Bis zum 30. November können Mitglieder noch Änderungsanträge am Wahlprogramm einreichen, über das auf der Landesdelegiertenkonferenz vom 10. bis 12. Dezember abgestimmt wird.

Der Wille in Gesellschaft und Wirtschaft, die großen Herausforderungen der Zeit anzugehen, den Weg in ein neues klimaneutrales Zeitalter zu beschreiten, ist da. In konkreten Projekten beschreibt das Programm den Weg in eine Zukunft des klimagerechten Wohlstands, in der beste Bildung und Solidarität Halt im Wandel geben. Mona Neubaur steht für diesen neuen Politikansatz. Angetrieben von der Vision, Nordrhein-Westfalen zur ersten klimaneutralen Industrieregion Europas zu machen, hat sie in den vergangenen Jahren auf Augenhöhe Netzwerke geschaffen, die Brücken zwischen den Welten und über vermeintliche Gegensätze hinweg bauen.

„Die Aufgaben, die vor uns liegen, sind zu wichtig, als dass wir sie anderen überlassen wollen“, erklärte Mona Neubaur. *„Ich will dafür sorgen, dass wir Vorsorge zum Leitprinzip einer neuen Landesregierung machen, dass wir in die Zukunft unseres Landes investieren. Kluge Vorsorgepolitik sichert Freiheit, schafft Chancengleichheit und garantiert den Wohlstand von morgen. Wir wollen gestalten und die nächste Regierung entscheidend prägen.“*

Spitzenkandidatin Mona Neubaur (2. v. r.), Co-Landesvorsitzender Felix Banaszak (l) sowie die beiden Fraktionsvorsitzenden Josephine Paul (2. v. l.) und Verena Schäffer mit dem Titel des NRW-Wahlprogramms.

Bundestagswahlkampf:

Annalena Baerbock und Robert Habeck in Köln

Wir haben uns sehr gefreut, dass wir im Bundestagswahlkampf unsere beiden Parteivorsitzenden Annalena Baerbock und Robert Habeck in Köln begrüßen durften. Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock zog Anfang September rund 2000 Interessierte auf den Wilhelmplatz in Nippes. Ebenfalls zu Gast waren Frank Schätzing sowie die Musiker Christopher Annen (AnnenMayKantereit), Max Prosa und Francesco Wilking. Es war ein fantastischer Abend.

Nur wenige Tage vor der Bundestagswahl empfing Robert Habeck an einem sonnigen Septembernachmittag etwa 700 Kölner*innen auf dem Heumarkt in der Innenstadt. Er appellierte daran, dass wir zu einem neuen Politikstil übergehen müssen, der wieder Verantwortung übernehmen will, um das Beste für die Bürger*innen zu erreichen.

Wir konnten uns im Bundestagswahlkampf über viele weitere tolle Gäst*innen freuen: Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth im Rahmen des CSD, Cem Özdemir MdB beim Spätsommergrün, unsere Fraktionsvorsitzende Katrin Göring-Eckardt auf Unternehmenstour, Terry Reintke MdEP beim Feminist Fight Club, Oliver Krischer MdB beim Wahlkampfauftakt, Daniel Freund MdEP lud zum Grünen Sommerkino und NRW-Parteivorsitzende Mona Neubaur zum Grünen Sofa.

Foto: Andreas Kerschgens

Annalena Baerbock auf dem Wilhelmplatz.

Foto: Grüne Köln

Europa-Abgeordnete Terry Reintke mit Nyke Slawik, Moderatorin Sandra Schneeloch und Lisa-Marie Friede beim Feminist Fight Club auf dem Wiener Platz.

Foto: Michael Breuer, photokonzept

Robert Habeck auf dem Heumarkt.

Foto: Grüne Köln

Katrin Göring-Eckardt auf Unternehmenstour unter anderem bei Lanius.

Foto: Nina Gschlößl

Cem Özdemir MdB beim Spätsommergrün.

Foto: Grüne Köln

Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth eröffnet den CSD.

Wir trauern um Doğan Akhanlı

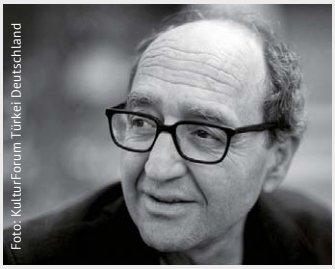


Foto: KulturForum Türkei Deutschland

Mit großer Bestürzung haben wir von Doğan Akhanlıs viel zu frühem Tod erfahren. Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit in Berlin. Der Kölner Schriftsteller setzte sich unermüdlich für die Unteilbarkeit der Menschenrechte und insbesondere die Aufarbeitung des Genozids an den Armenier*innen sowie eine Aussöhnung im türkisch-kurdischen Konflikt ein. Die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Geschichte der Stadt Köln war ebenso ein fester Bestandteil seines aktiven Wirkens in der Stadtgesellschaft.

Mehrmals sah sich Akhanlı, der 1991 aus der Türkei floh und 1992 in Köln ein neues Zuhause fand, mit Repressionen durch die türkische Regierung konfrontiert. 2010 wurde er bei seiner Einreise in die Türkei aus fadenscheinigen Gründen festgenommen. Auf einen internationalen Haftbefehl der Türkei hin, wurde Akhanlı im Sommer 2017 in Spanien festgenommen. Beide Festnahmen, die jedwede rechtstaatlichen Prinzipien seitens der Türkei vermissen ließen, lösten in Köln und bundesweit eine große Solidarität aus – auch seitens der Kölner GRÜNEN.

Direktwahlkreis-Kandidat*innen für den Landtag gewählt

Nach der Wahl ist vor der Wahl! Im Mai 2022 wird ein neuer Landtag gewählt und wir wollen, dass unsere kleine Landtagsfraktion mit 14 Mitgliedern kräftig anwächst. Auf der Kreismitgliederversammlung Ende Oktober haben wir deshalb unsere Direktkandidat*innen für die sieben Kölner Wahlkreise gewählt. Bereits im Juni hatten die Kölner Mitglieder ihre Voten vergeben und diese allesamt bestätigt. Ulascan Koku trat im Wahlkreis Köln V aus persönlichen Gründen nicht mehr an.

Die gewählten Kandidat*innen sind:

Köln I (Innenstadt-Süd, Rodenkirchen):
Eileen Woestmann

Köln II (Lindenthal):
Frank Jablonski

Köln III (Ehrenfeld, Nippes-Süd):
Arndt Klocke

Köln IV (Chorweiler, Nippes-Nord):
Friederike Scholz

Köln V (Porz, Kalk-Ost):
Marvin Schuth

Köln VI (Kalk-West, Innenstadt-Nord, Deutz):
Berivan Aymaz

Köln VII (Mülheim):
Leon Schlömer

Foto: Grüne Köln

Von links nach rechts: Arndt Klocke, Friederike Scholz, Marvin Schuth, Eileen Woestmann, Frank Jablonski, Leon Schlömer (fehlt: Berivan Aymaz).

Grüngürtel schützen – FC unterstützen

Wir unterstützen weiterhin das Vorhaben des 1. FC Köln ein Leistungszentrum Lizenz und Jugend in Köln zu bauen. Der FC braucht neue und erstklassige Trainingsbedingungen – das ist unbestritten. Eine Bebauung im Grüngürtel lehnen wir aber ab. Deshalb waren wir irritiert darüber, dass offenbar von der Verwaltung der Stadt Köln kommuniziert wurde, dass der Baubeginn eines FC-Leistungszentrums an einem Alternativstandort frühestens 2029 oder 2030 möglich wäre. Unsere Vorsitzenden Katja Trompeter und Frank Jablonski erklären hierzu: „Auch wenn wir die Pläne des FC für ein neues Leistungszentrum im Grüngürtel vehement ablehnen, kann es nicht sein, dass ein*e Investor*in in Köln, nach einer langjährigen Planungsphase, acht bis neun Jahre auf einen Baubeginn an einem anderen Standort warten muss. Das muss deutlich schneller gehen! Der 1. FC Köln benötigt jetzt für das neue Leistungszentrum Planungssicherheit für einen Standort außerhalb des Grüngürtels. Das beinhaltet ausreichenden Platz für die Ausbaupläne, sowie einen verträglichen Zeitplan."

Sven Lehmann, Bundestagsabgeordneter für den Stadtbezirk Lindenthal, ergänzte: „Wir haben immer betont, dass wir den FC unterstützen und gemeinsam konstruktiv einen Alternativstandort suchen werden. Der Grüngürtel muss geschützt und die Gleueler Wiese erhalten werden. Wir unterstützen das Vorhaben des FC neue und moderne Trainingsanlagen zu bauen, lehnen die Bebauung des Grüngürtels aber nach wie vor ab." In Marsdorf soll der neue Großmarkt eine gewisse Größe nicht überschreiten, damit der 1. FC Köln auf den Flächen ebenfalls Platz finden kann. An diesem Standort halten wir fest.

Neuzugang für die KGS

Unser Team in der Kreisgeschäftsstelle ist einmal mehr gewachsen. Zum 1. November hat Jens Wilgus damit begonnen, unsere Buchhaltung von Christian Winterberg zu übernehmen. Wir sind jetzt zu siebt am Ebertplatz und freuen uns, dass Jens uns tatkräftig unterstützt! Herzlich willkommen!

Foto: privat

Fridays for freie Fahrt fürs Lastenrad

oder: Was wollen junge Menschen? Eine subjektive Analyse.

Die Bundestagswahl 2021 hat gezeigt, dass insbesondere junge Menschen, sogenannte Erstwähler*innen, sich überwiegend für Grüne und FDP entscheiden. Im Mehrheitsverhältnis in den Parlamenten spiegeln sich Grün und Gelb als favorisierte Parteien nicht wider. Handelt es sich also um eine Horde Protestwähler*innen? Bloß nicht das wählen, was die Eltern wählen? Was steckt hinter der Wahlentscheidung für die kleinen Parteien, oder sollten wir sagen „hidden champions"?

Ist es eine tatsächliche Auseinandersetzung mit den Wahlprogrammen oder entscheidet der Wahl-O-Mat? Findet die Abwägung in der Alterklasse 18-22 zwischen wirtschaftsliberalem Freiheitsbegriff und ökologisch-sozialer Nachhaltigkeit statt oder müssen wir uns gar nicht so tief in die politische DNA der beiden Parteien einarbeiten? Ist es am Ende vielleicht alles Marketing und Kampagne?

Wenn man jung ist und die Zukunft noch vor sich hat, stellen sich wahrscheinlich zwei Kernfragen: Wo geht es mit mir hin? Wo geht es mit der Welt hin? Damit ist das Rätsel um die Neigung zu den zwei Parteien FDP und Grüne unter den Erstwähler*innen vielleicht auch schon gelöst.

Der Erfolg der FDP bei den 18-22-Jährigen geht auf einen liberalen Lifestyle zurück. Geld, Freiheit, Individualismus. Ein Manager-Leben, wie auf einem Lindner-Plakat. Instagramability, schöne Menschen, keine Probleme. Ego First, Bedenken second. Das ist der Lifestyle, den die FDP verkörpert. Und BWL-Julia und Bitcoin-Philipp fahren voll drauf ab. Von der privaten Hochschule, noch kurz ein Auslandssemester in New York und schon kann der Berufswunsch „irgendwas managen" mit knapp 24 Jahren in die Tat umgesetzt werden. Bloß nicht als Geringverdiener enden. Dass der BMW-Mini und die Studiengebühren von den Eltern bezahlt werden, ist so nebensächlich wie eine alte Volkspartei.

Zeichnung: Sabine Voigt

Grüne Erstwähler*innen haben verstanden, dass der Wohlstand, in dem sie leben, endlich ist. Das Leben der Eltern (Reisen, Konsum, Tradition) wird in Frage gestellt und Klimaschutz ist das Thema, das den Alltag bestimmt.

Vanlife-Philipp und Sonderpädagogik-Julia führen Debatten über Geschlechtergrenzen hinweg und boykottieren Familiensonntage wegen des Fleischkonsums. Bloß nicht wie die Boomer enden. Die neue Radikalität heißt „freitags frei", natürlich fürs Klima und der Führerschein als Must-have des 18. Geburtstags ist auch nur noch ein Relikt einer Zeit, in der Volksparteien über 30% einheimsten.

Und so fern man sich auch im Anknüpfungspunkt Zukunft ist, so einig sind sich die Erstwähler*innen, was es nicht mehr sein soll: nämlich die alten Volksparteien. Das verstaubte Image der SPD als soziale Arbeiterpartei oder der CDU als christlich-konservative Union spricht die Erstwähler*innengruppe nicht an. Vorbei ist auch die Zeit, in der das Elternhaus vorgab, was gewählt wurde. Bye, Bye, Volkspartei: zu wenig Instagram, zu wenig Fortschritt, einfach nur cringe.

Die Erstwähler*innen von heute haben Visionen und Werte. Für sich selbst und den Planeten.

Die „hidden champions" Grün und Gelb haben den Spirit aufgegriffen und in den Sondierungsgesprächen zunächst miteinander gesprochen. Jung, dynamisch, hip, alles per Du und in Sneaker zum Anzug. Wenn die Insta-Story dann von FDP- und Grünen-Sondierungsteams zeitgleich mit verschiedenen Filtern gepostet wird, überzeugt das jeden Digital Native und alle Erstwähler*innen sind safe happy. Politik ist sexy und inhaltlich findet man dann schon irgendwie zueinander…

Kreisverband Köln (KV)

✉ Ebertplatz 23 • 50668 Köln
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-16 Uhr
buero@gruenekoeln.de
www.gruenekoeln.de

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE62370205000008144300

Geschäftsstelle:
Moritz Rüger (Geschäftsführer)
buero@gruenekoeln.de
☎ 0221-7329854

Elisabeth Huther (Pressesprecherin)
elisabeth.huther@gruenekoeln.de
☎ 0221-7329856

Jonas Kempe (Wahlkampfkoordination)
jonas.kempe@gruenekoeln.de
☎ 0221-9727-888

Malin Kundi
(Mitgliederbetreuung und Buchhaltung)
malin.kundi@gruenekoeln.de
☎ 0221-97278-55

Zoey Winter (Eventmanagement und IT)
zoey.winter@gruenekoeln.de
☎ 0221-97 27 889

Mercedes Böcher
(Assistenz der Geschäftsführung)
mercedes.boecher@gruenekoeln.de
☎ 0221-9988-300

Jens Wilgus (Buchhaltung)
jens.wilgus@gruenekoeln.de

Kreisschiedsgericht:
Franz Dillmann, Lisa Löffler, Wiltrud Vogt
buero@gruenekoeln.de

Ombudspersonen:
Merit Kummer, Dr. Inge Mirtschink
ombudspersonen@gruenekoeln.de

Personalentwicklungskomission:
Mechthild Böll, Sami Chakkour, Uwe Harting, Annika Hilleke, Patrick Kopischke, Eileen Woestmann
pek@gruenekoeln.de

Strukturkommission „Misch dich ein!"
kom-mig@gruenekoeln.de

Vorstand
E-Mail: vorname.nachname@gruenekoeln.de
Sarah Brunner
Lisa-Marie Friede ☎ 0178-6372145
Willi Harz
Frank Jablonski ☎ 01577-1974129
Leon Schlömer
Katja Trompeter ☎ 0179-4784667
Eileen Woestmann
Stefan Wolters ☎ 0151-21240860

Ortsverbände (OV)

OV 1: Innenstadt/Deutz
Katja Poredda, Pete Ruther
innenstadt@gruenekoeln.de

OV 2: Rodenkirchen
Patrick Kopischke, Christiane Schmidt
ov2@gruenekoeln.de

OV 3: Lindenthal
Mechthild Böll, Christiane Jäger-Doerr
ov3@gruenekoeln.de

OV 4: Ehrenfeld
Svenja May, Julia Crispin
vorstand@gruene-ehrenfeld.de

OV 5: Nippes
Frank Oliver Scholz, Friederike Scholz
nippes@gruenekoeln.de

OV 6: Köln-Nord/Chorweiler
Dirk Basauri Munoz, Inan Metinoglu
ov6@gruenekoeln.de

OV 7: Porz/Poll
Thomas Ehses, Markus Politz
info@grueneporz.de

OV 8: Kalk
Dr. Maria Wulf-Hundeck
kalk@gruenekoeln.de

OV 9: Mülheim
Timo Hilleke, Celina Konz
ov9@gruenekoeln.de

Bezirksvertretungsfraktionen

BV 1: Innenstadt/Deutz
Julie Cazier
Julie.Cazier@stadt-koeln.de

BV 2: Rodenkirchen
Traude Castor-Cursiefen
gruene-bv2@stadt-koeln.de

BV 3: Lindenthal/Sülz
Lara Schneider bv3@gruenekoeln.de

BV 4: Ehrenfeld
Esther Kings gruene-bv4@stadt-koeln.de

BV 5: Nippes
Max Beckhaus
kontak@gruene-bv-nippes.de

BV 6: Köln-Nord/Chorweiler
Wolfgang Kleinjans
wolfgang.kleinjans@stadt-koeln.de

BV 7: Porz/Poll
Dieter Redlin gruene-bv7@stadt-koeln.de

BV 8: Kalk
Manuela Grube
gruene-bv8@stadt-koeln.de

BV 9: Mülheim
Winfried Seldschopf bv9@gruenekoeln.de

Parteiarbeitskreise

Bildung
David Holzke, Richard Heinen, Lea Lohove
ak-bildung@gruenekoeln.de

Engagierte Stadt
Florian Lemmes, Elke Pietzner, Esther Arens, Djeter Schöffmann
ak-buergerinnen@gruenekoeln.de

Digitales
Sebastian Jansen, Lisanne Joisten, Björn Troll
ak-digitales@gruenekoeln.de

Frauen- und Mädchenpolitik
Ulrike Goldbach, Elena Gubenko, Sandra Schmitz
ak-frauen-maedchen@gruenekoeln.de

Gegen Rechts
Leonie Bohn, Sarah Brunner, Annika Fischer-Uebler, Lukas Lüchtrath
ak-gegenrechts@gruenekoeln.de

Gesundheit
Simon Bogumil-Uçan, Eike Danke, Charlotte Kugler, Fiona Spilker
ag-gesundheit@gruenekoeln.de

Grüne Alte
Dr. Herbert Clasen, Jutta Piepenbring
gruenealte@gruenekoeln.de

Internationales (und Europa)
Christian Drews, Nadine Milde
ak-internationales@gruenekoeln.de

Kinder, Jugend und Familie
Eileen Woestmann
eileen.woestmann@gruenekoeln.de

Konsum
Christine Dovengerds, Denise Schilling, Annabel Vetterlein, Lennart Girrbach
ak-konsum@gruenekoeln.de

Migration
Sami Chakkour, Hevi Kutlay, Svenja May
ak-migration@gruenekoeln.de

Mobilität
Lena Bretas, Rebecca Eidens, Sascha Heußen, Martin Laumert
ak-mobilitaet@gruenekoeln.de

Umwelt und Klima
Max Beckhaus, Jana Dreston, Anne Roth
ak-klima-umwelt@gruenekoeln.de

Queer
Anna Kipp, Marvin Schuth, Finja Marie Voigt, Stefan Wolters
ak-queer@gruenekoeln.de

Soziales
Tanja Deiters, Heike Havermeier, Marc Kersten, Maximilian Ruta
ak-soziales@gruenekoeln.de

Wirtschaftspolitik
Martin Gonzalez Granda, Hanna Imorde, Nadine Löppenberg, Jan Schroeder-Hohenwarth
ak-wirtschaft@gruenekoeln.de

GRÜNE JUGEND

www.gruene-jugend-koeln.de
kontakt@gruene-jugend-koeln.de

Ratsfraktion

✉ Grüne Fraktion • Rathausplatz, Spanischer Bau, 50667 Köln
☎ 0221-221-25919
gruene-fraktion@stadt-koeln.de

Fraktionsarbeitskreise

Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen
Manfred Richter
manfred.richter@stadt-koeln.de

Anregungen und Beschwerden
Manfred Giesen
manfred.giesen@stadt-koeln.de

Bauen und Gebäudewirtschaft
Gerd Brust
gerd.brust@stadt-koeln.de

Digitalisierung
Dr. David Lutz
david.lutz@stadt-koeln.de

Finanzen
Sandra Schneeloch
sandra.schneeloch@stadt-koeln.de

Gesundheit
Dr. Ralf Unna
ralf.unna@stadt-koeln.de

Gleichstellung von Frauen und Männern
Derya Karadag
derya.karadag@stadt-koeln.de

Jugend
Ulrike Kessing
ulrike.kessing@stadt-koeln.de

Klima, Umwelt und Grün
Robert Schallehn
robert.schallehn@stadt-koeln.de

Kunst und Kultur
Brigitta von Bülow
brigitta.vonbuelow@stadt-koeln.de

Liegenschaften
Sabine Pakulat
sabine.pakulat@stadt-koeln.de

Migration
Dilan Yazicioglu
Dilan.Yazicioglu@stadt-koeln.de

Rechnungsprüfung
Hans Schwanitz
hans.schwanitz@stadt-koeln.de

Schule und Weiterbildung
Bärbel Hölzing
baerbel.hoelzing@stadt-koeln.de

Soziales, Seniorinnen & Senioren
Marion Heuser
marion.heuser@stadt-koeln.de

Sport
Ralf Klemm
ralf.klemm@stadt-koeln.de

Stadtentwicklung
Christine Seiger
christine.seiger@stadt-koeln.de

Verkehr
Lars Wahlen lars.wahlen@stadt-koeln.de

Wirtschaft
Derya Karadag
derya.karadag@stadt-koeln.de

Bürgermeister*innen

✉ Historisches Rathaus • 50667 Köln

Andreas Wolter ☎ 0221-221-26063
andreas.wolter@stadt-koeln.de

Brigitta von Bülow ☎ 0221-221-22033
brigitta.vonbuelow@stadt-koeln.de

Bundesverband

✉ Platz vor dem Neuen Tor 1 • 10115 Berlin
☎ 030-28 442-0 030-28 442-210
info@gruene.de www.gruene.de

Bundestagsfraktion

www.gruene.de

Regional- und Wahlkreisbüros
✉ Ebertplatz 23 • 50668 Köln

Sven Lehmann
sven.lehmann.wk@bundestag.de
Frank Jablonski ☎ 0221-20055625

Katharina Dröge
katharina.droege.ma03@bundestag.de
Judith Hasselmann ☎ 0221-7220369

Nyke Slawik
nyke.slawik@bundestag.de

Landesverband NRW

✉ Oststraße 41-43 • 40211 Düsseldorf
☎ 0211-38666-0 0211-38666-99
info@gruene-nrw.de www.gruene-nrw.de

Landtagsfraktion NRW

www.gruene.landtag.nrw.de

Berivan Aymaz
berivan.aymaz@landtag.nrw.de
firat.yaksan@landtag.nrw.de

Arndt Klocke
arndt.klocke@landtag.nrw.de
János Buck ☎ 0221-9727850
janos.buck@landtag.nrw.de

Fraktion im Landschaftsverband Rheinland

Geschäftsführer: Ralf Klemm
☎ 0221-8093369 ralf.klemm@lvr.de

Fraktion im Regionalrat Köln

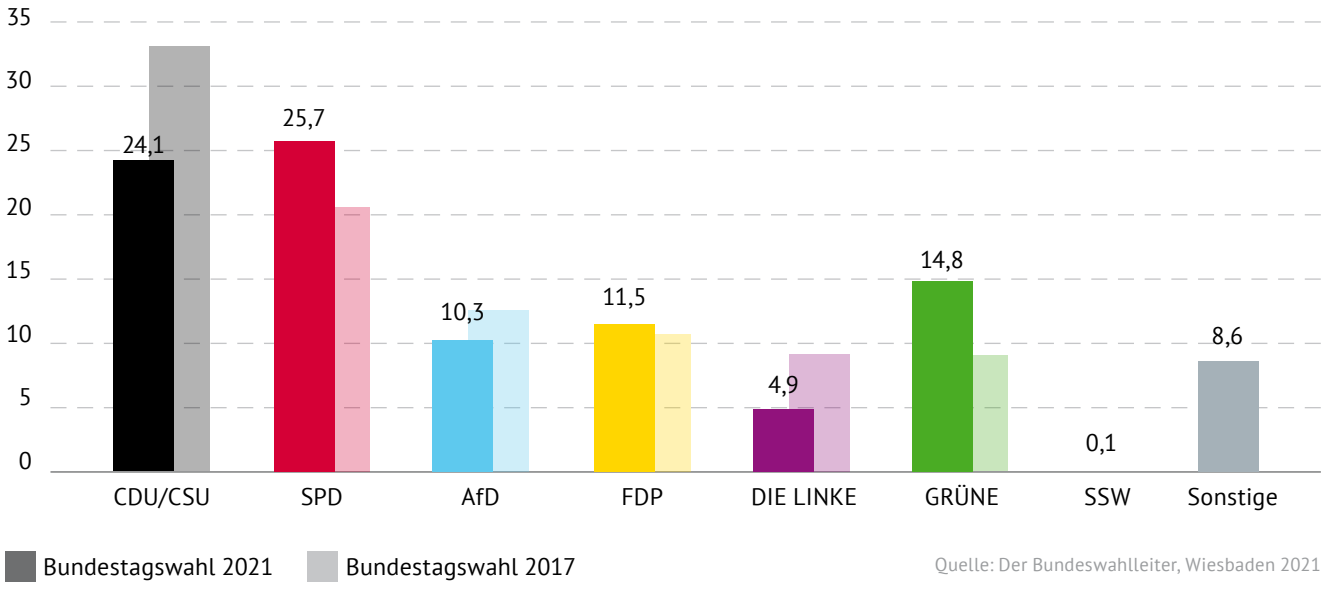
Geschäftsführerin: Antje Schäfer-Hendricks
☎ 0221-9912266
info@gruene-regionalrat-koeln.de

MACH ET

Postvertriebsstück G 4224 • Entgelt bezahlt
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Kreisverband Köln
Ebertplatz 23 • 50668 Köln

Das Ergebnis der Bundestagswahl 2021

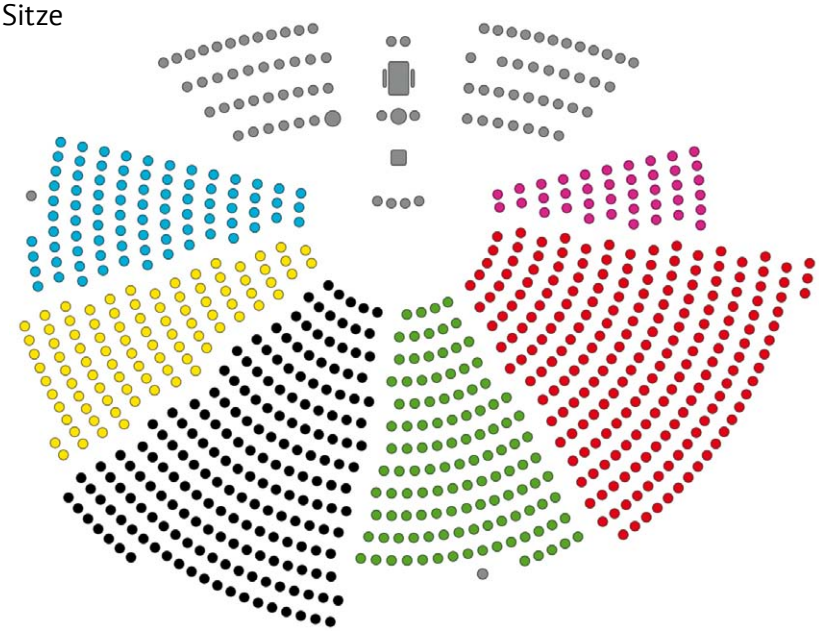
Zweitstimmenanteile (Angaben in Prozent)



Quelle: Der Bundeswahlleiter, Wiesbaden 2021

Sitzverteilung im 20. Deutschen Bundestag

Insgesamt 736 Sitze



- DIE LINKE (39 Sitze)
- SPD (206 Sitze)
- GRÜNE (118 Sitze)
- SSW (1 Sitz)
- CDU/CSU (197 Sitze)
- FDP (92 Sitze)
- AfD (82 Sitze)
- fraktionslos (1 Sitz)

Quelle: Deutscher Bundestag